

Info- und Freundesbrief



Wir sind gekommen um IHN anzubeten



Die Könige legen ihre Kronen und
Geschenke nieder!

Bist du dabei?

Jesus lädt auch dich ein!

Legst du deine Krone vor ihm nieder?

Versöhnung – Caseta Franziskus



Anlässlich des Patronatsfestes der Stadtheiligen Anna hat Papst Franziskus die kath. Gemeinde in Caseta (Süditalien) besucht. In seinen Predigten sprach er über Kriminalität und Glauben.

Zwei Tage später am 28.07.2014 hat Papst Franziskus bei einer privaten Kurzreise die evangelikale Pfingstgemeinde in Caseta mit ihrem Leiter, Pastor Giovanni Traettino, mit dem der Papst seit Jahren befreundet ist, besucht. Voraus ging ein Besuch des Pastors beim Heiligen Vater in Rom.

„Ich bin gekommen, um Brüder zu treffen und weil mich diese Brüder vorher besucht haben“ begründete der Papst seine Visite. Er sei auch gekommen, um Vergebung zu bitten für die Fehler, die Katholiken ihnen gegenüber gemacht haben.

Ausgehend vom Namen des Gotteshauses – Kirche der Versöhnung – sagte Franziskus: „Unter jenen, die die Mitglieder der Pfingstgemeinden verfolgt oder verurteilt haben, als ob sie Verrückte seien, die die Menschheit zerstören, waren auch Katholiken: Ich bin der Hirte der Katholiken und ich bitte euch deshalb um Vergebung für jene katholischen Brüder und Schwestern, die vom Teufel besessen waren und nichts verstanden haben.“

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Versöhnung Papst Franziskus	2
Jahr der Barmherzigkeit	4
Rückblick: Faschingswochenende	6
Rückblick: Medjugorjenachtreffen	7
Rückblick Seminar mit Christof Hemberger	8
7 Schritte zur Verlebendigung der Charismatischen Erneuerung	9
Treffen der neuen geistlichen Bewegungen	10
Barmherzigkeit	11
Termine 2016	12
Buchtipps	14
Gebetsgemeinschaft	15
Lass Dich von Gott erfüllen	16
Gebetsanliegen der Gemeinschaft	17
Israelreise	18
Gebet des Jabez	19
Großmutter's Gebet	19
Geht ihr seid gesendet	20
Lied: Heut ist geboren der Heiland der Welt	21
Weihnachtsgrüße	22
Einladung zur Jahreshauptversammlung	23
Impressum	23
Worte für Dich	24

**Hurra, unsere Homepage
lebt wieder und ist aktuell!**

Das Leitwort des Heiligen Jahres: "Barmherzig wie der Vater!"

Hier einige Auszüge aus der Verkündigungsbulle von Papst Franziskus zum außerordentlichen Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit



Bild Elisabeth Hafner

Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters.

Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Menschen vereinigt.

Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung.

Das Ziel Gottes ist es, den Menschen zu dienen in jeder Lebenslage, in all seinen Krankheiten und all seinen Bedürfnissen

(Ps 103,3-4).

Recht schafft er den Unterdrückten, den Hungernden gibt er Brot.

Der Herr befreit die Gefangenen. Er richtet die Gebeugten auf.

Die Natur Gottes ist die eines Vaters, der nie aufgibt, bevor er nicht mit Mitleid und Barmherzigkeit die Sünde vergeben und die Ablehnung überwunden hat.

Wir sind gerufen, Barmherzigkeit zu üben, weil uns selbst bereits Barmherzigkeit erwiesen wurde.

Der Tragbalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Vergebungsbereitschaft.

Die Barmherzigkeit Gottes entspringt seiner Verantwortung für uns.

Die Kirche hat den Auftrag, die Barmherzigkeit Gottes, das pulsierende Herz des Evangeliums, zu verkünden. Wo also die Kirche gegenwärtig ist, dort muss auch die Barmherzigkeit des Vaters sichtbar werden.

Barmherzig wie der Vater, so sollen wir die Werke der Barmherzigkeit mit Leben erfüllen.

Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte. Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns (Hos 11,8-9).

Es ist leichter, dass Gott seinen Zorn zurückhält, als seine Barmherzigkeit. Gottes Zorn dauert einen Augenblick, seine Barmherzigkeit dagegen währt ewig.

Werke der Barmherzigkeit:

Leibliche Werke	Geistige Werke	Werke im Heute
Hungrige speisen	Den Zweifelnden recht raten	Den Armen ein Wort und eine Geste des Trostes bringen.
Durstigen zu trinken geben	Die Unwissenden lehren	Denen, die in der Sklaverei der modernen Gesellschaft gefangen sind, die Freiheit zu verkünden.
Nackte bekleiden	Die Sünder zurechtweisen	Denen die Sicht wieder geben, die nur noch sich selber sehen.
Fremde aufnehmen	Die Betrübten trösten	Denen die Würde zurückgeben, denen man sie geraubt hat.
Kranke pflegen	Beleidigungen verzeihen	Wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig (Röm 12.8)
Gefangene besuchen	Die Lästigen geduldig ertragen	
Tote begraben	Für die Lebenden und Toten beten	

Die Gerechtigkeit Gottes ist die Barmherzigkeit! Während wir die Macht der Gnade wahrnehmen, die uns verwandelt, merken wir auch, wie sehr uns die Kraft der Sünde bestimmt. Die Barmherzigkeit Gottes ist aber stärker, - sie wird zum Ablass! Der Ablass bedeutet, die Heiligkeit der Kirche zu erfahren.

Die Barmherzigkeit ist auch über die Grenzen der Kirchen hinaus bedeutsam. Sie verbindet uns mit dem Judentum und dem Islam, für die sie eine der wichtigsten Eigenschaften Gottes darstellt.

Der liebevolle Blick der Mutter der Barmherzigkeit begleite uns durch dieses Heilige Jahr. Die Kirche spürt die dringende Notwendigkeit, Gottes Barmherzigkeit zu verkünden. Jedes Leben ist authentisch und glaubwürdig, wenn es die Barmherzigkeit überzeugend sichtbar macht.

Paul Beyer

Faschingswochenende mit Mijo Barada



Faschingstage der etwas anderen Art erlebten rund 200 Teilnehmer eines Glaubensseminars im Kloster St. Josef in Neumarkt. Die Vorträge von Mijo Barada aus Kroatien lösten viele Emotionen bei den Anwesenden aus. Das begeisterte Zeugnis einer Teilnehmerin fasst die allgemeine Resonanz zusammen:

“Es war eine volle Rundumerneuerung mit Beichte, Hl. Messe, Abendanbetung, Erneuerung des Tauf- und Eheversprechens, Krankensalbung und Ablass. Die Lieder klingen mir noch in den Ohren. Es war so schön, danke!”

Viel Freude hatten auch die zwanzig Kinder mit einem eigenen, abwechslungsreichen Programm.

Ein sechsköpfiges Lobpreisteam trug mit eigenen Liedern zum Gelingen bei.

Daniela Hieke

Mijo Barada: Drei Glaubensschritte

Mijo ging in seinen Vorträgen immer wieder auf drei Glaubensschritte ein. Diese möchte ich anhand des Beispiels von Krankheit erläutern.

Zunächst soll ich bereit sein, die Krankheit anzunehmen und damit zu leben. Danach will ich Gott danken, dass ich in der Situation bin und er daraus etwas Gutes machen wird. Somit will Gott sich verherrlichen. Wenn bei jedem Schritt Frieden kommt, ist der Schritt vollzogen. Ich soll bereit sein, dass Gott über meiner Krankheit steht. Dadurch wird Gott jedem Menschen seinen Willen zeigen, denn er hat immer nur das Beste für uns im Sinn.

Das erfordert Gebet und viel Zeit mit Gott.

Andreas Hubmann

DREI GLAUBENS- SCHRITTE

1. DIE SITUATION ANNEHMEN
2. FÜR DIE SITUATION DANKBAR SEIN
3. UM VERHERRLICHUNG GOTTES BITTEN

Medjugorje Nachtreffen

Beim diesjährigen Medjugorjetreffen am 03.10.2015 in Wending durften wir über 40 Teilnehmer begrüßen. Dem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche mit Wallfahrtsdirektor Norbert Traub folgte ein gemeinsames Mittagessen und dann ein interessanter Vortrag von Pfr. Martin Seefried. Er berichtete mit Begeisterung von seinen Erfahrungen bei den Priesterexerzizien der CE.

Hier einige Kernaussagen von Pater Cantalamessa: Als 1975 die Verantwortlichen im Petersdom zusammenkamen, sagte Paul VI über die Charismatische Erneuerung: "Diese Strömung der Gnade macht möglich, den reichen positiven Gehalt des Evangeliums des neuen Lebens in Christus zu benennen, als die Erfüllung mit dem Heiligen Geist." Jetzt brauchen wir, wenn wir erklären, was die Frohe Botschaft ist, nicht mehr nur sagen: „Die Vergebung der Sünden“. **Die Erlösung besteht vielmehr über die Vergebung der Sünden hinaus in der Erfüllung mit dem Heiligen Geist.** Wir haben ein Christentum kennengelernt, das in der Salbung des Heiligen Geistes gelebt wird. Nicht aus Pflicht und Anstrengung, sondern als Umgestaltung in Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes. In der Bibel gibt es zwei Arten, wie der Heilige Geist wirkt: **erstens charismatisch und zwar als Göttliche Kraft**, die einbricht in Personen die den Menschen Dinge tun lässt, die unmöglich sind. (1 Kor12) Hier dient der Geist durch die Person hindurch der Gemeinschaft, ohne dass die Person dadurch heiliger ist als zuvor. Wir erleben das oft dann, wenn Gott zu uns durch einen Menschen spricht. Wir können dann nicht sagen: „Werde doch erst selber ein besserer Mensch“, denn wir merken, dass Gott diesen Menschen gebraucht. **Zweitens wirkt der Geist heiligmachend:** Indem der Geist den Menschen von innen her umwandelt und ihm ein neues Herz gibt. (Ps. 51) Darin besteht das größere und wichtigere Wunder, nach dem wir uns ausstrecken dürfen, dass der Heilige Geist uns nach und nach verändert, uns heiligt, das heißt Christus ähnlicher macht.

Nach einer aufschlussreichen und interessanten Führung durch die Geschichte der Wallfahrt und gestärkt durch einem feurigen und herzhaften Lobpreis durften wir neu auferbaut auseinander gehen.

Martin Seefried

Seminar mit Christof Hemberger

Am Glaubensseminar vom 6. bis 8. Nov. im Kloster St. Josef in Neumarkt nahmen ca. 50 Personen teil.

Christof Hemberger, Referent der CE Deutschland,



sprach in seinem Vortrag über das Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes.

Der Referent sagte, dass wir Menschen im Glauben genauso Vitamine benötigen wie zum Leben. Er nannte fünf Vitamine B:

- **Beten:** im Austausch mit Gott sein; eine Herz-zuHerz-Zeit haben; Gott muss Raum haben, um mit mir zu sprechen
- **Bibel:** lesen, was Gott uns sagen möchte
- **Beisammensein:** Gemeinschaft mit anderen (nicht nur Christen) pflegen
- **Begleitung:** eine Person haben, die mich auf meinem Weg begleitet und Hilfen gibt, z. B. geistlicher Begleiter, Seelsorger
- **Bekennen:** im Alltag zu meinem Glauben stehen, diesen leben und - wenn ich gefragt werde - auch von Gott erzählen

Diese Vitamine unterstützen mich im Leben und führen auch zu einer Ausgeglichenheit in folgenden vier Bereichen:

Arbeit, im Beruf, zu Hause, im Garten, alle Verpflichtungen	Beziehung zu Gott auch zur Kirche und religiösen Gruppen
Beziehung zu Anderen zu Ehepartner, Kinder, Nachbarn, Freunde	Ich-Selbst Schlaf, Erholung, Rückzug, Hobbys

Alle Bereiche müssen ungefähr gleich stark ausgeprägt sein. Wenn einer oder mehrere (z. B. Ich-Selbst) zu schwach oder (z. B. Beziehung zu Gott) zu stark vorhanden sind, komme ich aus dem Gleichgewicht und bin instabil und unausgeglichen.

Andreas Hubmann

7 Schritte zur Verlebendigung der Charismatischen Erneuerung



Von P. Ernst Sievers, der viele Jahre lang in Afrika die Charismatische Erneuerung gefördert und aufgebaut hat. Die Schritte wollen helfen, für das erneuernde Wirken des Heiligen Geistes

in Gruppe, Gemeinden und im Alltag offen zu sein.

1. Haben wir Sehnsucht nach einer Kirche, die wenigstens zum Teil so aussieht wie die Urkirche? Sind wir durstig nach dem lebendigen Wasser des Geistes, das aus dem durchbohrten Herzen Jesu fließt? Sehnsucht ist die erste Bedingung für eine neue Erfüllung mit der Kraft des Geistes!

2. Der Wesenskern von Pfingsten besteht in der Ausgießung der Liebe Gottes. Was wir für uns und unsere Mitmenschen suchen, ist eine neue Erfüllung mit göttlicher Liebe.

3. Wir sind aufgerufen, sicherzustellen, dass der Geist nicht nur eine Augenblickserfahrung - mit momentaner Gänsehaut - für uns ist, sondern in jedem von uns, in unserer Gebetsgruppe, in unserer Diözese BLEIBT - wie ursprünglich in Jesus.

4. Wir sind beauftragt, dass jeder von uns seine Gottgegebenen Charismen zum Einsatz bringt, dass wir unsere Talente nicht vergraben, sondern damit reiche Frucht tragen. Im Geben werden wir empfangen.

5. Wir sollten auch bereit sein, missionarisch-evangelistische Einsätze - mögen sie noch so klein und bescheiden sein - zu unternehmen. Pfingsten ist die Quelle von missionarischem Wirken, von Aus-sich-herausgehen.

6. Die beste und einfachste Weise, um neu mit dem Geist erfüllt zu werden, ist die, ihn an andere Menschen weiterzugeben. Das Rohr, das Wasser spendet, wird selber nass. Unser vorrangiger Auftrag ist es, auf verschiedenste Weise und zu verschiedenen Zeiten den Geist an andere weiterzugeben.

7. Wir brauchen eine neue Qualität von geistlicher Vollmacht. „Doch jetzt, Herr, strecke deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen.“ Wir brauchen eine neue Liebeskraft, damit wir, die Kirche und „das Angesicht der Erde erneuert“ werden durch den Geist Jesu, den ER uns versprochen hat.

Treffen der neuen geistlichen Bewegungen auf Schloss Hirschberg

Zum Jahresprogramm des Bistums Eichstätt gehört das Herbsttreffen der geistlichen Gemeinschaften. Es wird vom Diözesanbeauftragten für die neuen kirchlichen Bewegungen organisiert und einberufen. Über 70 Mitglieder sind heuer der Einladung von Prälat Christoph Kühn ins Bistumshaus Schloss Hirschberg gefolgt. Dort zelebrierte Weihbischof Heinrich Timmerevers aus Vechta, der seit 2011 in der Deutschen Bischofskonferenz für die neuen geistlichen Gemeinschaften zuständig ist, einen feierlichen und bewegenden Gottesdienst, der musikalisch vom Chor De Lumina aus Monheim, unter Leitung von Lydia Pfeffefer, gestaltet wurde.

In seiner Predigt gab der bekennende Fokolarpriester Timmerevers Zeugnis von seinem persönlichen Werdegang, der in seiner Jugend bestimmt war von einem vollkommen katholischen Umfeld. „Das Wort Gottes war immer Leitfaden für mein Leben, bestimmte Bibelstellen prägten meine wichtigsten Entscheidungen“, bekannte er. Nach einem Imbiss mit regem persönlichen Austausch aller Teilnehmer sprach der Gastreferent zu Themen, die ihm im Blick auf die geistlichen Bewegungen am Herzen liegen. Heinrich Timmerevers, einer von fünf Weihbischöfen der großen Diözese Münster, ging auf die Grundberufung jedes Christen durch die Taufe ein und betonte: „Wir bedürfen alle immer wieder der Umkehr, damit fängt Erneuerung der Kirche an, von innen, nicht von außen. Heute möchte ich Sie im Grunde genommen nur ermutigen, gemeinsam Kirche zu sein und die Liebe zu ihr zu entdecken.“ Bei aller vielleicht berechtigten Kritik könne man als Christ die Kirche ebensowenig beschimpfen, wie man auch seine Mutter beschimpft. Der „Moorpapst“, wie Weihbischof Timmerevers in seinem Bistum in Anspielung auf die Landschaft auch genannt wird, schilderte das Spannungsfeld zwischen geistlichen Gemeinschaften und Pfarreien und zitierte einige Stellen aus dem aktuellen Dokument der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral, mit dem Titel „Gemeinsam Kirche sein“. Jedes Charisma sei wichtig und ein Geschenk, das es in Demut anzunehmen gelte. „Die Begegnung mit dem lebendigen Jesus ist immer wieder die Mitte jeder geistlichen Gemeinschaft. Wir können Kirche nicht machen, wir müssen

sie auch nicht retten, sondern wir sollen zu allererst dazu beitragen, dass sie sich immer wieder erneuert.“ Nicht die exakte Befolgung einzelner Gebote mache uns heil und heilig, sondern das Einwurzeln in der Taufe und die wachsende Orientierung an Christus. Es sei wichtig, in Demut das Charisma des Anderen jeweils höher zu schätzen, auch in der Gemeinde. „Einheit ist nie Einheitlichkeit, sondern Vielfalt, die oft schwer zu ertragen ist. Sie muss durch die Eucharistie aufgebaut werden“, betonte der Weihbischof. Er unterstrich die Wichtigkeit von Kommunikation und Transparenz in den Gremien und sprach auch die Versuchung zu einer Art von „geistlichem Missbrauch“ und Hochmut an, sowie die Gefahr, eine Art Parallelkirche aufzubauen. „Der Kontakt zum Diözesanbischof ist wesentlich, er hat die Verantwortung. Die geistlichen Gemeinschaften sind für die jetzige Kirchensituation ganz wichtig und brauchen eine größere Lobby“, schloss er. Im Namen aller Teilnehmer danke Domkapitular Christoph Kühn für die wichtigen Anregungen und Impulse. Die Veranstaltung schloss mit Gebet.

Daniela Hieke

Barmherzigkeit

*Wo tränenvoll ein Auge fließt,
da ist dein Platz, o tritt herein!
Wo du ein traurig Antlitz siehst,
da sollst du Gottes Bote sein!*

*In einer Welt voll Weh und Ach
Schau nicht allein auf deinen Weg,
und weißt du einen arm und schwach,
dann stütze ihn auf rauem Steg!*

*Die Trübsalstränen, die du stillst,
verklären dir das eigne Leid,
und wenn du selbst Erbarmung willst,
so üb sie in Barmherzigkeit*

Termine

siehe auch Homepage: www.erneuerung-im-Glauben.de

wieder aktuell

Lobpreisgottesdienste

in der Kapelle des Caritas Seniorenheims Gaimersheim
finden an folgenden Tagen von 19 bis ca. 21.30 Uhr statt:

29.01.2016	27.05.2016	30.09.2016
26.02.2016	24.06.2016	Oktober entfällt
18.03.2016	29.07.2016	25.11.2016
29.04.2016	August entfällt	16.12.2016

23.01. - 24.01. Klausur der Vorstandschaft

Sa.06. – Di. 09.02.2016, Faschingsexerzitien mit Pater Peter Meyer, Lüdingshausen

Thema: Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für
mich Bruder und Schwester und Mutter! Mk. 3,35

Beginn: 06.02. um 10.00 Uhr; Ende: 09.02. nach dem Mittagessen
Ort: Kloster St. Josef, Neumarkt/Opf,

Info und **Anmeldung bis spätestens 07.01.2016** bei
Paul Beyer, Tel: 0841/39600,

email: paul.beyer@gmx.de

Während der Vorträge Kinderbetreuung

Sa. 05.03.2016 ab 10 Uhr

Oasengebetstag: Herzensbildung

Der ihre Herzen gebildet hat, er achtet auf all ihre Taten! (Ps. 33)

Ref: Pater Hubert Dybala, Passionisten Eichstätt

Ort: Schönstattzentrum Canisiushof,

Theisinger Str. 101, 85092 Kösching-Kasing

Anmeldung erforderlich bis 29.02.2016 (bes. wegen Essen)

bei Paul Beyer, Tel: 0841/39600, email: paul.beyer@gmx.de

Mo. 28. März 2016, 19.00 Uhr Osterlobpreis

mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam

Ort: Pfarrkirche Paulushofen

Information: Daniela Hieke, Tel. 08461/325

email: hieda@lost-unit.com

Di. 19. – Di. 26.04.2016 Medjugorjepilgerreise

Info und **Anmeldung bis spätestens 04.04.2016** bei

Paul Beyer, Tel: 0841/39600, email: paul.beyer@gmx.de

Buchempfehlungen „Durch die Augen Jesu“

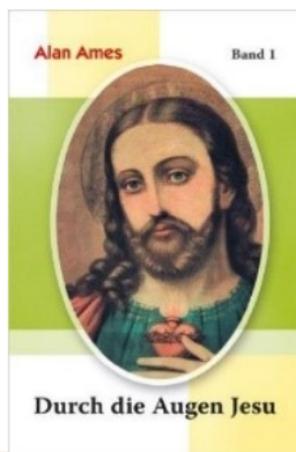
In Visionen wurde Alan Ames Zeuge dessen, was Jesus Christus und seine Jünger vor 2000 Jahren erlebten. Im ersten Band sind Episoden, in denen Jesus Soldaten, Leprakranke und Behinderte heilt. Er spricht über wahren und falschen Reichtum. Gefährliche Momente mit Zeloten und Soldaten. wechseln mit der heilenden Liebe Jesu an Witwen, Sündern und Kindern.

Durch dieses Buch fanden viele Menschen zu einem lebendigen Glauben.

In den insgesamt drei Büchern kommen auch Gefühle und Empfindungen zum Ausdruck. Es wird – aus meiner Sicht – wunderschön dargestellt, wie wir Menschen leben und handeln sollen.

Gelesen+empfohlen von Andreas Hubmann

Erschienen im Miriam-Verlag als Broschüre



Nicht wie bei Räubers“ von Ursula Marc

Der Räuberjunge Tom wacht eines Tages im Schloss des Königs auf, wo alles anders und aufregend ist.

Er erfährt dort die Liebe und Freundlichkeit des Königs.

Mit dessen Sohn erlebt er aufregende und überraschende Dinge. Er darf ihm sogar dabei helfen, weitere Menschen zu befreien. Er muss aber auch feststellen, dass er leicht verführt wird.

„Nicht wie bei Räubers" ist eine moderne Parabel, ein

Märchen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Wer die Geschichten liest, ist betroffen, getroffen, verstanden und beginnt nachzudenken.

In den vier folgenden Bänden geht es auch um die Führung und den Beistand Gottes, den Geist Gottes, Boten die uns begleiten, Maria und Zeichen Gottes. Es sind auch CDs mit Liedern von Albert Frey erschienen. Gelesen und empfohlen von Andreas Hubmann

ISBN 978-3-932842-01-6 (Buch)

ISBN 978-3-932842-51-1 (CD)

Gebetsgemeinschaft

Liebe Brüder und Schwestern!

Es ist uns allen sicher ein Herzensanliegen, dass so viele Menschen wie möglich eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus finden und ihn als Herrn und Gott anerkennen. Damals, zu Lebzeiten Jesu, kamen viele Menschen dadurch zum Glauben an ihn, weil sie die Zeichen sahen, die er tat (Joh 2, 23). Weil Jesus uns aber versprochen hat, alle Tage bis ans Ende der Welt bei uns zu sein (Mt 28, 20), dürfen wir ihn darum bitten, dass er auch heute noch solche Zeichen und Wunder schenkt, die die Menschen zu ihm hinführen. Nun ist es eine biblisch grundgelegte Tatsache, dass solche Wunder, wie z. B. körperliche Heilungen, besonders dann geschenkt werden, wenn sie von betenden Menschen zuvor erlebt werden. Ein Beispiel dafür ist der Empfang des Heiligen Geistes am Pfingsttag, wie uns Apg 2 berichtet. Das erste Kapitel der Apostelgeschichte weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Geistsendung durch ein ständiges Flehen von den Aposteln zusammen mit Maria und den anderen Frauen betend vorbereitet wurde.

Weil uns Jesus in Mt 18, 19 konkret verheißt, dass der himmlische Vater all das geben wird, was zwei oder drei in seinem Namen erbeten, darf ich euch alle hiermit herzlich einladen, sich der Gebetsgemeinschaft von „Erneuerung im Glauben“ anzuschließen. Es ist zwar jedem freigestellt, in welcher Art und Weise und in welchem Zeitrahmen er betet, jedoch ist es besonders fruchtbringend, wenn das Ja zum Mitbeten konkret versprochen wird. Deswegen bieten wir ein Formblatt an, das ihr bei all unseren Veranstaltungen, auf unserer neu gestalteten Homepage „Erneuerung-im-Glauben.de“ oder telefonisch bei Paul Beyer (Tel. 0841/39600) erhalten könnt. Mit einer Unterschrift darauf sagt man definitiv zu, dass man auch zur großen Familie der Mitbeter gehören will.

Als die drei wichtigsten Gebetsanliegen sind zu nennen: zum einen für die Anliegen des Heiligen Vaters,

des Weiteren für die Neuevangelisierung der Welt und schließlich für die Ziele und Anliegen von „Erneuerung im Glauben“.

Weitere Intentionen, wie z. B. der Friede in der Welt oder die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft sollen selbstverständlich je nach Aktualität miteingeschlossen werden.

Wenn wir so gemeinsam treu und beständig im Gebet ausharren, so bin ich überzeugt davon, dass Jesus seine Hand ausstrecken wird, damit Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen des heiligen Knechtes Jesus. So ist es nämlich sowohl in unseren Vereinsgebet formuliert als auch in Apg 4,29 bis 31 zu lesen.

So wünsche ich unserer Gebetsgemeinschaft und euch allen ein frohes Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus und den Segen des dreifaltigen Gottes.

Pfarrvikar Rainer Herteis

Lass Dich von Gott erfüllen

Die Weisheit besteht für Dich darin,
die Rolle eines Beckens zu spielen
und nicht die eines Kanals.

Ein Kanal leitet fast sofort weiter
was er bekommt.
Ein Becken dagegen wartet,
bis es gefüllt ist,
um ohne Beeinträchtigung mitzuteilen,
wovon es überfließt.

Hl. Bernhard (Mönch)

Gebetsanliegen der Gemeinschaft **„Erneuerung im Glauben“**

Herr, wir danken Dir, dass du unsere Bitten erhört und uns während des vergangenen Jahres mit deinem Segen begleitet hast:

Wir bitten:

für unser Glaubensseminar mit Pastor Peter Meyer im Februar: „Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter!“

- dass sich der Referent und die Mitarbeiter vom Hl. Geist leiten lassen
- dass sich viele Menschen zur Familie Jesu hingezogen fühlen, sich anmelden und gute geistliche Erfahrungen machen
- dass die Kinder in der Kinderbetreuung zum Herzen Jesu geführt werden

Für die Oasengebetstage

- dass die Teilnehmer die Gnadenfülle unseres barmherzigen Gottes erfahren

Für unsere Pilgerreise nach Jordanien-Sinai-Heiliges Land

- um eine segensreiche Führung und Schutz
- um Erkenntnis und Verständnis für die politische und religiöse Situation und ein friedvolles miteinander der Völker

Für unsere Lobpreisgottesdienste

- um eine gute, segensreiche und heilende Gemeinschaft
- um gute Seelsorger

Für den Frieden in der Welt, unter den Völkern, in den Familien und in unseren Herzen

- für Frieden unter den Völkern
- für Hilfe für die Flüchtlinge und Vertriebenen
- für alle, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden
- für Liebe und Rücksichtnahme in unseren Familien und für uns selbst.

Für die Priesteramtskandidaten aus unserer Gemeinschaft: Peter und Hans-Jürgen Treitinger

- bewahre sie in ihrer Liebe zu dir, damit sie gute und wahrhaftige Seelsorger werden.

Herr, Du hast uns verheißt, dass wir mit allen unseren Anliegen zu dir kommen dürfen und du jedes Gebet erhörst.

„Dafür danken wir Dir heute und allezeit.“

Hl. Landreise vom 10. bis 25.Okt. 2016



Für viele ist es schon ein lang gehegter Wunsch in das Heilige Land auf den Spuren Jesus zu pilgern. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen zusammen mit den Franziskanern eine Pilgerreise durchzuführen.

Die Reise enthält drei Etappen die jedoch auch einzeln gebucht werden können.

10.10. bis 25.10.2016 Jordanien, Sinai und Hl. Land

12.10. bis 25.10.2016 Sinai und Hl. Land

16.10. bis 25.10.2016 Hl. Land

Wir würden uns freuen, wenn wir eine große Gruppe aus unserer Gemeinschaft wären, denn dann könnten wir auch den Ablauf der Reise entsprechend mitgestalten.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich über Erneuerung im Glauben an. Damit wir als Gemeinschaft unterwegs sein können.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.erneuerung-im-glauben.de

oder bei Paul Beyer Tel: 0841/39600

Gebet des Jabez

Es selbst aber hatte zum Gott Israel gebetet:

„Segne mich

und erweitere mein Gebiet!

Steh mir bei

und halte Unglück und Schmerz von mir fern!“

Diese Bitte hat Gott erhört. (1. Chronik 4,10)

Aus Buch: „Das Gebet des Jabez“ Durchbruch zu einem gesegneten Leben

Bruce Wilkinson Verlag: Schulte & Gerth ISBN 3-89437-765-8

Was passiert, wenn sich Menschen wie du und ich nach einem außergewöhnlichen Leben ausstrecken? Diese Frage hat sich der Pastor Bruce Wilkinson zu Beginn seines Dienstes auch gestellt. Und er begann, täglich das Gebet des Jabez zu beten.

Die unglaublichen Dinge, die er und viele andere Folge dieses Gebetes mit Gott erlebt haben, sind Thema dieses Buches. Damit möchte er Sie ermutigen, genau denselben Schritt zu wagen. Fangen Sie an zu beten und Ihr Leben wird eine Fülle gewinnen, von der Sie bis dahin nicht zu träumen wagten.

Großmutterns Gebet

Heilige Mutter Anna, hilf mir zu ertragen, dass meine Enkel Wege gehen, die ich nicht verstehe. Wie sie ihr Leben gestalten, ist mir fremd.

Ihre Eigenheiten und ihre Hektik fordern von mir viel Geduld.

Es tut mir weh, dass ihnen Glaube und Kirche nichts bedeuten.

Sie lassen mich zwar zur Kirche gehen, aber selbst scheinen sie kaum noch eine Beziehung zu Jesus Christus zu haben.

Ach würde ich mich doch irren.

Vielleicht beten sie, ohne dass ich es sehe und weiß. Heilige Anna, ich liebe meine Kinder und Enkel, wie du Maria und Jesus geliebt hast.

Bitte, heilige Anna, um ein gutes Miteinander der Generationen.

Stehe, heilige Anna, allen Eltern bei in ihren Sorgen. Segne, Jesus, unsere Familien.

Amen

entdeckt von Ch. Leube (P. Hans Wallhof)

Geht ihr seid gesendet – Ite Missa est

Von der Messe zur Sendung

Durch den Empfang des Brotes des Lebens bereiten sich die Jünger Christi darauf vor, mit der Kraft des Auferstandenen und seines Geistes die Aufgaben anzupacken, die in ihrem gewöhnlichen Leben auf sie warten. Denn für den Gläubigen, der den Sinn des Vollzogenen verstanden hat, kann sich die Eucharistiefeyer nicht innerhalb des Gotteshauses erschöpfen.

Wie die ersten Zeugen der Auferstehung, so sind die Christen, die jeden Sonntag zusammengerufen werden, um die Gegenwart des Auferstandenen zu erleben und zu bekennen, dazu berufen, in ihrem Alltagsleben zu Glaubensverkündern und Zeugen zu werden.

Das Schlussgebet nach der Kommunion und der Schlussteil – Segen und Entlassung – müssen in dieser Hinsicht wieder entdeckt und besser bewertet werden, damit alle, die an der Eucharistie teilgenommen haben, sich tiefer der für sie daraus folgenden Verantwortung bewusst werden.

Nach dem Auseinandergehen der Gottesdienstversammlung kehrt der Jünger in sein normales Umfeld mit der Verpflichtung zurück, sein ganzes Leben zu einem Geschenk, zu einem geistlichen Opfer zu machen, das Gott gefällt (vgl. Röm 12,1).

Er fühlt sich den Brüdern gegenüber als Schuldner für das, was er in der Eucharistiefeyer empfangen hat, nicht anders als die Emmaus Jünger, die, nachdem sie den auferstandenen Christus „am Brechen des Brotes“ erkannt hatten (vgl. Lk 24,30-32), das Verlangen spürten, sogleich zu ihren Brüdern zu gehen und mit ihnen die Freude über die Begegnung mit dem Herrn zu teilen (vgl. Lk 24,33-35).

Aus Apostolisches Schreiben: „Dies Domini“ seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul VI an die Bischöfe, den Klerus, die Ordensleute

Heut ist geboren der Heiland der Welt

Seminar mit Mijo Barada
Velburg 01.05. - 03.05.09

Gruppe: Simone Fanderl
Daniel Juhre

A

Jesang

G G D D

1. Heut_ ist ge - bo - ren, der Hei - land der Welt, und
2. Eh - re sei Gott in der Hö - ö - ö - he, und

1. C C G D **B**

Frie - den den Men - schen auf Er - den.____
Frie - den den Men - schen auf Er - den.____

2. C D G G

Frie - den den Men - schen gu - ten Wil - lens.____

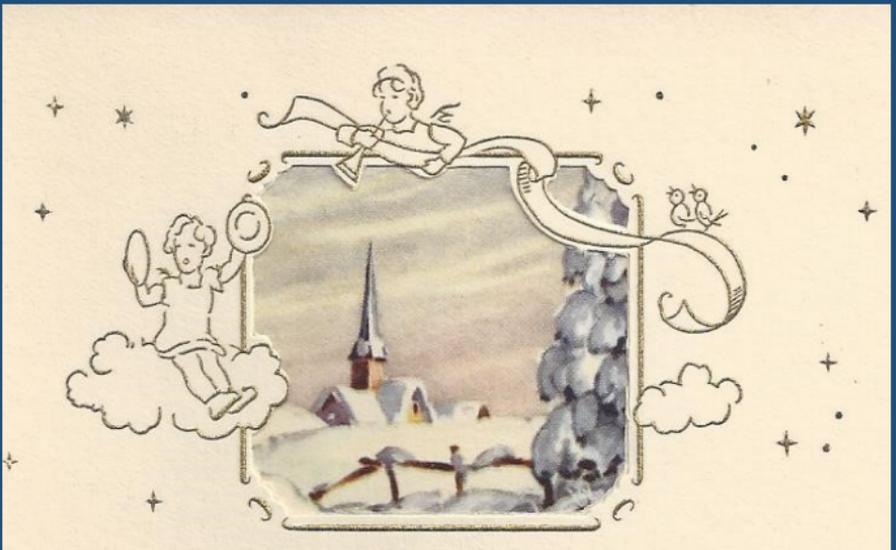
C

em hm C D

Und_ Got - tes Gna - de hat Frie - den ge - bracht;

em hm C D D **A + B**

Hir - ten erst kund - ge tan, in_ dunk - ler Nacht.____



Weihnachtsgrüße

Liebe Freunde und Wohltäter,
jedes Jahr ruft uns das Weihnachtsfest zur Freude auf. Doch was gibt uns diese Freude? Viele freuen sich heute über schöne Stunden im Kreis der Familie, Geschenke, gutes Essen. Doch dass wir zusammen kommen und feiern, ist eher Ausdruck der Freude als deren Grund.

Die Freude schenkt uns einer, Jesus Christus, Gottes Sohn, der heute Mensch geworden ist. An ihm dürfen wir uns freuen, weil seine Geburt das untrügliche Zeichen dafür ist, dass Gott mitten unter uns ist. Er ist mitten in unserem Leben, er begleitet uns, er schenkt uns Hoffnung und Zuversicht, egal wo wir heute stehen. Darum dürfen wir heute feiern, egal wie das vergangene Jahr gelaufen ist. Egal wie die Zukunft unseres Lebens aussieht.

Die Geburt des Sohnes Gottes gibt allen Menschen ein Zeichen dafür, dass das Leben stärker ist als der Tod und die Freude größer ist als der Schmerz.

Gott ist mit uns. Er will in mein Leben kommen und ihm Leben, Licht und Freude schenken. Schauen wir auf das Kind in der Krippe, seine Lieblichkeit, seine Wehrlosigkeit. Da ist Gott so nah, dass keiner sagen kann, er könnte ihn nicht finden.

Ich wünsche allen an diesem Weihnachtsfest diese Freude über die Nähe des Herrn und die Gewissheit seiner Gegenwart, die das kommende Jahr erfüllt und jeden Tag des Lebens immer größer werden möge.

Er will in mein Leben kommen und mir Licht und Freude schenken.

Im Namen der Vorstandschaft und meiner ganzen Familie

Paul



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Einladung zur Jahreshauptversammlung am

Montag 08. Februar 2016 13.30 Uhr

während des Glaubensseminars mit Pfr. Peter Meyer
im Kloster St. Josef in Neumarkt

Liebe Mitglieder von Erneuerung im Glauben e.V.
Zur Hauptversammlung 2016 darf ich Sie/Euch recht
herzlich einladen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht de s Kassiers und der Kassenprüfer
5. Aussprache und Entlastung der Vorstand-schaft
6. Bestellung eines Wahlausschusses
7. Neuwahl der Vorstandschaft
8. Ausblick auf 2016
9. Sonstiges, Vorschläge, Wünsche und Anregungen

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstandschaft

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Herausgeber:

Erneuerung im Glauben e. V.
Ulmenstr. 7, 85139 Wettstetten

Vertreten durch den 1. Vorsitzenden

Paul Beyer, Tel.: 0841/39600

Email: paul.beyer@gmx.de

www.erneuerung-im-Glauben.de-

Worte für dich

Der schönste Dank für
Gottes Gaben besteht
darin, dass man sie
weitergibt

Michael Kardinal
v. Faulhaber +1952

Glaubt ihr nicht, so
bleibt ihr nicht

(Jes 7,9)

**Immer heiter,
Gott hilft weiter**

Selige Maria Theresia
Ledochowska

Johann, nimm dich
nicht so wichtig

Papst Johannes XXIII

Nicht das eigene Leid,
sondern das Leiden Gottes
in der Welt ernst nehmen.

Dietrich Bonhoeffer

Wenn Sie die Beichte entdecken,
schätzen und praktizieren,
werden Sie mit allen Problemen
in ihrem Leben zurechtkommen.

Sie werden nie im Leben
zusammenbrechen

Msgr. Dr. Josef Hernoga